

ihre Arbeit korrigieren und schnellstens in ihren Zeitungen den Kampf für eine ständige Erweiterung der Produktion von besseren und billigeren Konsumgütern weiterführen. Die Genossen müssen sich dafür interessieren, welche Rolle die Produktion von Massenbedarfsartikeln im Plan 1955 spielt. Ist dadurch garantiert, daß im nächsten Jahr noch mehr wertvolle und preiswerte Erzeugnisse zur besseren Versorgung unserer Bevölkerung hergestellt werden? Mit solchen Fragen sollten sich die Betriebszeitungen jetzt beschäftigen.

Die Genossen der Betriebszeitung „Das Kollektiv“ vom Kombinat „Otto Grotewohl“ in Böhlen geben das Beispiel, wie sich die Redaktion einer Betriebszeitung diesen Fragen gegenüber verhalten muß, um mitzuhelfen, die Produktion von Massenbedarfsartikeln voranzutreiben. „Warum kapituliert Genosse Renner?“ heißt der Artikel in ihrer Zeitung vom 19. November 1954. Der Artikel setzt sich mit der schlechten Handlungsweise des Leiters der Abteilung Planung auseinander, der die Weisungen des IV. Parteitags mißachtet und die Initiative der Kumpel, die erbittert um die Erhöhung der Produktion von Gütern des Massenbedarfs ringen, hemmt. Genosse Renner hatte den Plan für Massenbedarfsartikel im Meisterbereich Seidel gekürzt, mit der Begründung, er wolle dadurch die Arbeitslust des Meisters wecken. Im

neuen Plan vor schlag an die Regierung für 1955 hatte er 70 Prozent Massenbedarfsartikel weniger aufgenommen, als im Jahr 1954 produziert wurden. Mit aller Deutlichkeit wird dem Genossen Renner gesagt, daß eine solche Handlungsweise unserer Partei und der Arbeiterklasse fremd ist. Sich auf die Meinung und Initiative der Kumpel stützend, macht der Verfasser des Artikels dem Genossen Renner klar, daß die Belegschaft so etwas nicht zuläßt und von ihm erwartet, daß er, anstatt die Initiative der Kumpel zu hemmen, mithilft, größere Erfolge in der Herstellung von Konsumgütern zu erringen.

Dieses Beispiel zeigt, was oft noch der Hemmschuh in den Betrieben ist und wie die Betriebszeitungen bei der Beseitigung von Unzulänglichkeiten und Fehlern und an der Verbesserung der Produktion mithelfen können.

Wenn die Parteileitungen die Arbeit dieses wichtigen politischen Instruments ständig kritisch einschätzen und wenn die Betriebszeitungsredaktionen nach einem richtigen Themenplan arbeiten, der die Weisungen des 21. Plenums des ZK entsprechend den Aufgaben und Verhältnissen des Betriebes enthält, werden die Betriebszeitungen ihre Aufgaben lösen.

Walter Hof

Instrukteur der Abteilung Agitation des Zentralkomitees

Die Gewerkschaften für ihre großen Aufgaben stärken

Die Verhinderung der Ratifizierung der Pariser Verträge und die Verwirklichung der Weisungen des 21. Plenums des ZK erfordern von der Partei, alles zu tun, um das politische Wachstum und die Aktivität der Arbeiterklasse rasch zu fördern. Die deutsche Arbeiterklasse erkennt immer klarer, daß die Pariser Verträge das Haupthindernis für die friedliche Wiedervereinigung Deutschlands bilden und eine verhängnisvolle Entwicklung zur Folge haben. Gerade in den letzten Monaten haben viele Arbeiter aus dem Westen und Osten Deutschlands sowohl auf der gesamtdeutschen Konferenz in Leipzig, auf der gesamtdeutschen Beratung von FDGB- und DGB-Funktionären in Erfurt als auch anläßlich der gesamtdeutschen Konferenz der Metallarbeiter in Halle und der Werftarbeiter in Rostock in gemeinsamen Beschlüssen eindeutig ihren Willen gegen die Wiederaufrüstung des deutschen Militarismus und gegen die Rekrutierung der deutschen Jugend kundgetan.

Die wachsende Kampfbereitschaft der Arbeiter und Gewerkschafter Westdeutschlands findet ihren Niederschlag in den Beschlüssen des 3. DGB-Kongresses gegen Remilitarisierung und Neofaschismus, für höhere Löhne, soziale Sicherheit und Verteidigung der demokratischen Rechte. Sie kommt in den Streikämpfen der Arbeiter in Hamburg und Bayern und in den täglichen Auseinandersetzungen und Aktionen mit dem Kapital und den Rekrutenwerbern des Adenauer-Regimes sichtbar zum Ausdruck. Alle diese Beschlüsse und Aktionen beweisen, daß in der Arbeiterklasse die Bereitschaft wächst, die Kriegspläne der imperialistischen Machthaber zu durch-

kreuzen und erfolgreich für die Erhaltung des Friedens, für die demokratische Einheit Deutschlands zu kämpfen.

In der Deklaration der Moskauer Konferenz europäischer Länder zur Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit in Europa wird dargelegt, daß sich die Pariser Verträge nicht nur für das deutsche Volk unheilvoll auswirken, sondern daß sie auch ein Komplott gegen alle Völker Europas sind. Der in der Deklaration entwickelte Weg zur Lösung der internationalen Probleme stimmt mit den Beschlüssen der Arbeiter ganz Deutschlands überein. Diese Tatsache allen Werktätigen bewußt zu machen, ist die vordringlichste Aufgabe, und die Partei muß dafür sorgen, daß die Aufklärung in dieser Richtung besonders nach Westdeutschland verstärkt wird. Das ist um so notwendiger, da eine wichtige Aufgabe der Gewerkschaften in der Deutschen Demokratischen Republik darin besteht, den Arbeitern und Gewerkschaftern in Westdeutschland zu helfen, ihre eigenen Beschlüsse gegen die Remilitarisierung und Rekrutierung der deutschen Jugend, für die Verständigung der Deutschen untereinander in politischen Massenaktionen durchzusetzen. Es gibt aus der gegenwärtigen gefährlichen und für die Völker verhängnisvollen Situation nur einen Ausweg: das ist der Kampf zur Verhinderung der Pariser Verträge, die Verständigung der Deutschen untereinander und die Schaffung eines Systems der kollektiven Sicherheit in Europa. Dabei muß man den Arbeitern und Gewerkschaftern in Westdeutschland offen sagen, daß dieser Kampf Opfer erfordert, daß aber die Größe dieser Opfer in keinem Verhältnis zu den verheerenden Wirkungen eines neuen Krie-